

2010

*Andreas Glogger*

# ***Die erfolgreiche Geldanlage***

*Machen Sie nicht die Fehler, die viele Anleger machen*

2010

*Andreas Glogger*

## ***Die erfolgreiche Geldanlage***

*Machen Sie nicht die Fehler, die viele Anleger machen*

*Andreas Glogger*

# ***Die erfolgreiche Geldanlage***

*Machen Sie nicht die Fehler, die viele Anleger machen*

*Books on Demand*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Andreas Glogger  
Satz, Umschlaggestaltung, Herstellung und Verlag:  
Books on Demand GmbH, Norderstedt  
ISBN: 978-3-8423-2007-9

***„Nicht mit Erfindungen, sondern mit Verbesserungen macht man Vermögen.“ Henry Ford***

# ***Inhaltsverzeichnis***

*Warum dieses Buch?*

*Vorwort*

*Fehler Nr. 1 - Die Partnerwahl!*

*Fehler Nr. 2 - Die Kosten!*

*Fehler Nr. 3 - Die Anlagenstruktur!*

*Fehler Nr. 4 - Die Strategie!*

*Fehler Nr. 5 - Betreuung der Anlagen*

*Fehler Nr. 6 - Die Emotionen!*

*Fehler Nr. 7 - Die Risiken!*

*Fehler Nr. 8 - Verpasste Chancen!*

*Fehler Nr. 9 - Die Gier*

*Fehler Nr. 10 - Die Selbstüberschätzung*

*Fehler Nr. 11 - Fehlendes Fachwissen*

*Der erfolgreiche Investmentprozess*

*Schlusswort*

*Abbildungsverzeichnis*

*Glossar*

*Checkliste für die richtige Partnerwahl bei  
Vermögensanlagen*

*Checkliste für eine erfolgreiche Geldanlage*

*Checkliste für eine erfolgreiche Anlagenstrategie*

*Risiko-Checkliste für eine erfolgreiche Anlagenstrategie*

*Berechnungsschema reale Nettoverzinsung*

## ***Warum dieses Buch?***

Seit 30 Jahren erlebe ich nun das Auf und Ab an den Börsen. Turbulenzen und irrationale Medienberichterstattung gab es zwar schon immer. Aber in der jetzigen Krise ist einiges anders als bisher.

Der Auslöser waren irgendwelche Einfamilienhäuser in Amerika. Jeder dachte: Na ja, Amerika ist weit weg ... Zudem erweckt der Begriff „Einfamilienhäuser“ bei den meisten Menschen eher positive als negative Gedanken.

Was als kleine Überschuldungskrise der Eigentümer von Einfamilienhäusern begann, setzte sich als Bankenkrise fort, wurde zur globalen Finanzmarktkrise und riss anschließend sogar die europäische und die amerikanische Wirtschaft in den Abgrund. Und jetzt? Nun sind auch noch zahlreiche namhafte Staaten mit extrem hoher Verschuldung komplett in den Strudel dieser Krise geraten.

Aufgrund der Abstraktheit und Komplexität der Krisengründe haben wir in unserer Vermögensverwaltung unzählige Gespräche geführt, in denen es fast immer um die Frage ging: „Was ist da eigentlich passiert und warum kam das alles so?“ Viele Anleger und Investoren waren und sind mit den Ereignissen regelrecht überfordert. Es fehlte an professionellem Rat und Unterstützung durch einen bankenunabhängigen Vermögensverwalter. Die Folge: Man verlor teilweise sehr viel Geld mit den von Banken als „sichere Geldanlage“ konstruierten Anlageprodukten. Zudem haben die wenigsten erkannt, dass es die Krise der „Lügenbarone“ war. Ich kann mich noch gut an die erste Aussage des Vorstands der Bayerischen Landesbank erinnern, abgedruckt im Handelsblatt: „Wir sind von der Subprimekrise so gut wie nicht betroffen. Der

Abschreibungsbedarf wird sich auf ca. drei Mio. Euro belaufen.“ Zwischenzeitlich wissen wir, dass aus drei Mio. Euro ca. 33.000 Mio. Euro geworden sind und die Landesbank nur mit massiver Unterstützung des Steuerzahlers in Milliardenhöhe am Leben gehalten wurde. So oder ähnlich wurde in Salomitaktik weitergelogen.

Die Medienberichterstattung tat in der Krise ihr Übriges, indem sie nach dem Motto „Je heftiger und schlimmer die Schlagzeile, desto besser“ Horrorartikel veröffentlichte. Manchmal fragte ich mich, ob der eine oder andere Redakteur überhaupt schon einmal eine Schulstunde Wirtschaftsunterricht besucht hatte. Dennoch schrieben viele Journalisten einfach drauflos.

Wenn diese zahlreichen Fehlinformationen wenigstens zu keinen falschen Handlungen bei Anlegern geführt hätten, wäre dies nicht so tragisch gewesen. Es gab aber viele Anleger, die nicht mehr in der Lage waren, überlegt zu handeln. Dieser Medienantrieb erzeugte bei vielen ein falsches und oft irrationales Verhalten, welches unweigerlich zu Fehlentscheidungen bei Anlegern und Investoren führte. Einige konnten gute nicht mehr von schlechten Kapitalanlagen unterscheiden und verkauften. Unglücklicherweise erfolgten derartige Handlungen, als die größte Panik herrschte und die Kurse am tiefsten standen. Deshalb verbuchte der uninformierte Anleger die größten Verluste. Die Verkaufserlöse wurden auf Tages- oder Festgeldkonten angelegt. Damit waren die Verluste realisiert und eine Wiederaufholung nicht mehr möglich.

Wir konnten durch zahlreiche Gespräche viele Investoren davon überzeugen, diesem Herdentrieb nicht zu folgen, der von der Krise und den Medien initiiert worden war. Viele haben erkannt, dass man auch in Finanzangelegenheiten manchmal gegen den Trend standhaft bleiben muss, um erfolgreich zu sein. Jegliche Megatrends waren in der Vergangenheit gefährlich und oft der Grund für neue Krisenherde. Aktuell sehen wir wieder einen gefährlichen

neuen Megatrend hin zu Staatsanleihen. Ob diese wirklich sicher sind oder uns bereits die nächste Krise ins Haus steht, werde ich in einem späteren Kapitel erörtern.

Die große Finanz-, Wirtschafts- und jetzt Staatenkrise hat uns einfach alle überrollt. Wohl dem, der seine Anlagen stets betreuen ließ und fachlich fundiert investiert hat.

Die Unsicherheit ist nach wie vor bei allen Geldanlegern sehr groß. Seit Generationen suchen alle die optimale Geldanlage und die perfekte Anlagestrategie. Die richtige Geldanlage oder Strategie auszuwählen ist selbst bei rationalem Nachdenken kaum mehr möglich. Eine immer komplexer werdende Weltwirtschaft mit zusammenhängenden Faktoren rund um den Globus, komplizierte Finanzsysteme, automatische Handelssysteme und ein rasanter Informationsfluss machen künftig bei jeder Geldanlage das Zusammenwirken von Expertenwissen notwendig.

Expertenwissen ist aber nur dann brauchbar, wenn die Experten unabhängig und ehrlich sind.

Dies wird in der aktuellen Situation der Krise an folgendem Beispiel deutlich vorgeführt. Eine Bank in der Region gab erst kürzlich für ihre Kunden eine Vortragsveranstaltung zur aktuellen Krisensituation und der Frage, ob Bankeinlagen und Staatsanleihen noch sicher sind. Als Referent fungierte ein Experte (Volkswirt) des eigenen Mutterkonzerns, der DZ-Bank.

Das Ergebnis war eigentlich bereits im Vorfeld absehbar:

Die Krise sei so gut wie vorbei. Alles werde gut. Bankanlagen und Staatsanleihen seien auch weiterhin sichere Anlageformen.

Aufgrund meiner Tätigkeit als Dozent an verschiedenen Hochschulen habe ich auch Kontakte zu Experten (Volkswirten), die keinem Mutterkonzern Rechenschaft ablegen müssen, sondern ausschließlich ihrem Lehr- und Forschungsauftrag gerecht werden. Sie bekommen ihr

Gehalt ohne den Druck, Produkte der eigenen Bank verkaufen zu müssen.

Diese unabhängigen Experten kommen beim gleichen Sachverhalt allerdings zu einem anderen Ergebnis. Staatsanleihen und Bankanlagen (beides sind Gläubigeranlagen, die als Grundlage „nur“ ein Rückzahlungsversprechen haben) sollten in der aktuellen Phase der Krise eher gemieden bzw. reduziert werden. Anlagen mit realem Gegenwert, sogenannte Sachanlagen, sind klar und eindeutig zu bevorzugen.

Tatsache ist aber auch, dass die Marketingaktivitäten der Banken und Sparkassen eine perfekt funktionierende Manipulationsmaschine sind.

Wie sonst lässt es sich erklären, dass der Großteil (ca. 80%) aller in Deutschland angelegten Gelder Gläubiger- bzw. Geldwertanlagen sind?

Aus meiner 20-jährigen Bankerfahrung weiß ich, dass die größten Ertragsmargen für die Bank oder Sparkasse genau in diesen Anlagen stecken.

Die Krise ist noch nicht vorbei!

- Die Politik sagt uns nicht die Wahrheit!
- Das Casino der Banken ist wieder eröffnet. Es hat sich nichts verändert! Die Risiken bleiben hoch und der Anleger wird weiter abgezockt, ohne dass er es merkt oder weiß.
- Das Finanzsystem hat sich noch nicht geändert.

Die große Mehrheit der Menschen im deutschsprachigen Raum hat ihr mühsam Erspartes immer noch falsch angelegt und glaubt dem Ratschlag ihres Bankers. Nur wenige Banken meinen es ehrlich und redlich mit ihren Kunden. Mit diesen wenigen arbeiten wir zusammen.

Dieses Buch soll wachrütteln. Es soll Aufklärungsarbeit und einen Beitrag zur allgemeinen Finanzmarktlehre leisten.